

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport		Drucksachen-Nr. 580/2006
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	28. November 2006	Beratung
Finanz-und Liegenschaftsausschuss	07. Dezember 2006	Beratung
Rat	14. Dezember 2006	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Neues Konzept Bücherei Bensberg

Beschlussvorschlag:

@->

Zur abschließenden Neukonzeptionierung einer Bücherei in Bensberg wird aus den in der Vorlage dargestellten Ansätzen die Alternative

1 (Beibehaltung des alten Standorts) oder

2 (Progymnasium) oder

3 (Rathaus Bensberg) oder

4 (Umsetzung des Schließungsbeschlusses)

beschlossen.

Dieser Beschluss erfolgt vorbehaltlich der eventuellen Zustimmung der Kommunalaufsicht sowie der Sicherstellung der Finanzierung im Haushalt des Jahres 2007.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Vorgeschichte

Am 04. April 2006 hat der ABKSS beschlossen, die Stadtteilbücherei Bensberg zum 31.12.2006 zu schließen.

Der Beschluss wurde nach eingehender Diskussion mehrheitlich gefasst. Die Argumentation fußte auf zwei Säulen:

1. Das vorgegebene Ziel der Haushaltssicherung (170 T€ ab 2007) muss erreicht werden.
2. Der Standard im „forum“ darf nicht abgesenkt werden, um einen leistungsfähigen Bücherei-standort zu erhalten.

Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung zu prüfen, *„ob nicht auf rein ehrenamtlicher Basis eine Bücherei im Progymnasium eingerichtet werden könne“*.

In Folge des Schließungsbeschlusses gründete sich der Verein „Für eine öffentliche Bücherei Bensberg“, der sich für den Erhalt des Bücherei-standortes Bensberg engagierte. „Progymnasium e. V.“ erklärte nochmals seine Bereitschaft, eine Bücherei in Bensberg am Neubau des Progymnasiums zu entwickeln.

Eine vollständig neue Sachlage trat ein, als sich eine Bürgerin als Mäzenin bereit erklärte, für einen Zeitraum von fünf Jahren 30.000 Euro jährlich für eine Bibliotheksfachkraft in Bensberg zu spenden.

Daraufhin erstellte die Verwaltung für die Sitzung des Ausschusses am 26.09.2006 eine neue Vorlage, deren Behandlung jedoch vertagt werden musste, da seitens des Progymnasiums am Tag vor der Sitzung eine (neue) Forderung nach einer ergänzenden Betriebskostenförderung gestellt wurde. Die Verwaltung recherchierte zwischenzeitlich in mehrere Richtungen und präsentiert **vier Alternativen**, die dem Ausschuss hiermit zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Auf Vermittlung des Vereins zum Erhalt einer öffentlichen Bücherei in Bensberg will die Unternehmensberatung „Boston Consulting“ kostenlos das städtische Büchereiwesen mit der Hauptstelle im „forum“ untersuchen, um noch mögliche Potenziale zu finden, die zur Finanzierung eines Standortes in Bensberg erschlossen werden könnten. Da bis zum Redaktionsschluss die Untersuchung der Bücherei durch Boston Consulting noch nicht abgeschlossen ist, können mögliche Ergebnisse keine Berücksichtigung finden. Für alle Alternativen gilt gleichermaßen, dass mögliche Reduzierungsvorschläge zu weiteren Entlastungen führen.

Vorbemerkung

Die wesentlichen Fakten wurden in einer Synopse zusammengefasst und der Vorlage als Anlage beigelegt.

Bei allen Alternativen wurden falls erforderlich die anfallenden Mehrkosten aufgeführt, die durch das Abweichen vom HSK-Beschluss entstehen und die für 2007 zusätzlich durch Umschichtung aus dem Gesamtkorridor der freiwilligen Leistungen in das Budget des Kulturbetriebes eingestellt werden müssen.

Die angegebenen HSK-Zahlen beziehen sich zum einen auf das Budget des Kulturbetriebs, Abteilung Stadtbücherei, zum anderen auf den HSK-Beitrag, so wie er für den Gesamthaushalt wirksam wird.

Die Kosten für Fachpersonal, das abgeben wird, werden in der Regel nicht direkt als Entlastung wirksam, sondern fallen so lange an, bis eine Verwendung des Personals in anderen Bereichen der Verwaltung möglich ist.

Eine 0,5-Stelle (26.000 €) wurde im Verwaltungsbereich der Bücherei schon in 2006 kostenwirksam abgebaut.

Für jeden Monat des Jahres 2007, in dem der alte Standort Bensberg im aktuellen reduzierten Umfang weiter betrieben werden muss, benötigt die Bücherei 10.500,- € mehr in Ihrem Budget!

Alternative 1: Beibehaltung des jetzigen Standortes bei Senkung der Mietkosten

Der Eigentümer der Liegenschaft, in der die Stadtteilbibliothek untergebracht wurde, hat der Stadt angeboten, die Mietkosten und die Mietnebenkosten um rd. 25.000 Euro zu senken, um so zu ermöglichen, dass der Schließungsbeschluss aufgehoben wird und die Bücherei an ihrem alten Standort verbleibt. Um die Bücherei wieder voll betreiben zu können, müsste jedoch der schon vollzogene Personalabzug wieder rückgängig gemacht werden.

Die **Kosten** im Überblick:

Bücherei Bensberg bisher	Bücherei am alten Standort
170.000 €	170.000 €
	- 25.000 € Mietreduzierung
	- 30.000 € Zuschuss Mäzenin
	- 26.000 € Personalkosten aus Maßnahme „forum“
	+ 50.000 € Personalkosten (Rückkehrer)
	+ 20.000 € <u>Medienetat</u>
Mehrkosten:	159.000 €
HSK-Beitrag, bezogen auf das Budget Bücherei:	11.000 € (statt 170 T€ Vorgabe)
HSK-Beitrag, bezogen auf den Gesamthaushalt	0 €

Vorteile:

- Kein Umzug
- Keine Umbaukosten
- Großzügiges Medienangebot
- Umfangreicher Medienbestand
- Behindertengerecht
- Zentrale Lage
- Nahtloser Fortbestand

Nachteile:

- personalintensive Lösung, da über zwei Stockwerke
- hohe Kosten
- externe Anmietung
- minimaler HSK-Beitrag

Alternative 2: Bücherei im Progymnasium

(Hinweis: Übernahme des Textes aus der Vorlage vom 26.09.06 in kursiver Schrift)

An Stelle der öffentlich geführten Stadtteilbücherei Bensberg tritt die Bücherei Bensberg im Literaturcafé des Progymnasiums.

Dieses modellhafte Projekt wird getragen von dem „Progymnasium e. V.“, einer namentlich nicht genannten Mäzenin, dem Verein „Für eine öffentliche Bücherei Bensberg“ und der Stadt Bergisch Gladbach.

„Progymnasium e. V.“ bringt die neue Bücherei im 1. OG des neu zu errichtenden „Solitars“ unter, so dass das Literaturcafé im EG und die Bücherei eine Einheit bilden. Café und Bücherei werden behindertengerecht gebaut und eingerichtet. Ebenso organisiert der neue Träger den Fahrdienst für den Fernleihverkehr mit der Stadtbücherei im „forum“.

Die unter dem Dach des Progymnasium e. V. eingerichtete gGmbH „Progym Datentechnik“ wird Anstellungsträger für das Büchereipersonal. Café und Bücherei werden als integrativer Betrieb geführt. Anstellung und Vergütung des Personals mit Ausnahme einer Diplombibliothekarin / eines Diplombibliothekars obliegt „Progym Datentechnik“. Notwendige Voraussetzung für den Betrieb der Bücherei ist seitens des „Progymnasium e. V.“ eine Bibliothekskraft zur Führung der Bibliothek mit einer vollen Stelle.

Die Einnahmen, die durch den Betrieb der Bücherei erzielt werden, verbleiben der Bücherei zur Deckung der Betriebskosten. Die Rahmenbedingungen wie Öffnungszeiten, Entgeltordnung usw. liegen in der Verantwortung des „Progymnasium e. V.“

Die Mäzenin stellt für drei Jahre mit einer Option für weitere zwei Jahre pro Jahr 30.000 Euro zur Verfügung, um damit anteilig eine Diplombibliothekarin / einen Diplombibliothekar zu bezahlen, der / dem die fachliche Leitung der Bücherei obliegt. Der genannte Betrag wird dem Anstellungsträger der bibliothekarischen Fachkraft – der Stadt Bergisch Gladbach - zur Verfügung gestellt.

Der Verein „Für eine öffentliche Bücherei Bensberg“ wird die Arbeit der neuen Bücherei mit seinen Mitgliedsbeiträgen unterstützen. Der Verein engagiert sich bei der Gewinnung von ehrenamtlich tätigem Personal zur Unterstützung der in der Bücherei zu leistenden Arbeit.

Die Stadt stellt für die neue Bücherei eine Diplombibliothekarin / einen Diplombibliothekar aus dem Personalbestand der Stadtbücherei in Form eines Personalgestellungsvertrages und erhält dafür den von der Mäzenin zur Verfügung gestellten Betrag. Die Fachkraft untersteht dienstrechtlich und fachlich der Stadtbücherei. Die Stadtbücherei sorgt im Falle von Urlaub oder Erkrankung für eine Vertretung in Bensberg

Die Stadt stellt dem „Progymnasium e. V.“ den Medienbestand – sofern gewünscht – aus der Stadtteilbücherei Bensberg zur Verfügung.

Die Stadtbücherei sorgt im Urlaubs – oder Krankheitsfall für die Vertretung der bibliothekarischen Fachkraft. Sie berät – sofern gewünscht – die Bibliothek in Bensberg in allen Fragen, die bei der Führung einer Bibliothek entstehen und ermöglicht die Verbindung zum Katalog der Stadtbücherei. Die Modalitäten eines Fernleihverkehrs müssen separat geklärt werden.

„Progymnasium e. V.“ und der Verein „Für eine öffentliche Bücherei Bensberg“ sehen keine Möglichkeit, mit reduzierten Stellenanteilen der bibliothekarischen Fachkraft, die durch die Mäzenin finanziert werden, auszukommen. Für den Betrieb der Bücherei Bensberg wird eine ganze Stelle benötigt.

Zur Finanzierung

Die Abteilung „Stadtbücherei“ im Kulturbetrieb verzichtet auf eine 0,5 Stelle Verwaltungsfachkraft. Der dadurch im Budget der Bücherei frei gewordene Betrag dient der Finanzierung des Stellenanteils der bibliothekarischen Fachkraft, die in der Bücherei Bensberg eingesetzt werden soll und der nicht durch die Spende der Mäzenin abgedeckt wird.

Der Verzicht auf die halbe Verwaltungsstelle in der Stadtbücherei wird dadurch möglich, dass durch die Zentralisierung der Buchhaltung und den Rückgang der Geschäftsvorfälle – bedingt durch den Nothaushalt - sowie im Vorgriff auf die anstehenden Umstrukturierungen, die die Einführung des NKF mit sich bringen auf eine halbe Verwaltungsstelle verzichtet werden kann. Damit wird der bibliothekarische Standard in der Zentrale der Stadtbücherei im „forum“ nicht eingeschränkt und somit die erste Bedingung des ABKSS – Beschlusses erfüllt.

Personalmäßig stellt sich der Vorgang wie folgt dar: Die derzeitige Inhaberin der Verwaltungsstelle der Stadtbücherei wird mit Zustimmung der Mitarbeiterin in den Bereich der allgemeinen Verwaltung umgesetzt. Eine bibliothekarische Fachkraft übernimmt die Aufgaben der Verwaltungsstelle, so dass sie künftig mit 0,5 Stelle Verwaltungsarbeiten und mit 0,5 Stelle bibliothekarische Arbeiten erledigt. Aus der Stadtteilbücherei Bensberg, die zum 31.12.06 geschlossen wird, wird eine bibliothekarische Fachkraft (0,5 Stelle) ins „forum“ umgesetzt, um den Teil der bibliothekarischen Arbeiten in der Zentrale im „forum“ zu erledigen, die wegen der Übernahme der Verwaltungstätigkeiten durch eine bibliothekarische Fachkraft nicht mehr erledigt werden können.

Auf diese Weise wird im Ergebnis eine 0,5 Stelle (Verwaltung) in der Bücherei frei, in der allgemeinen Verwaltung kann eine Verwaltungskraft eingesetzt werden, um bestehenden Mangel zu lindern, und eine Fachkraft, die durch die Schließung von Bensberg fachfremd eingesetzt werden müsste, kann adäquat weiter beschäftigt werden. Außerdem wird eine Auflage der Kommunalaufsicht erfüllt, indem aus dem freiwilligen Bereich (Kulturbetrieb – Stadtbücherei) Personal in den pflichtigen Bereich (allgemeine Verwaltung) umgesetzt wird.

Kurz vor der Septembersitzung erhob der Verein die Forderung nach einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 30.000 bis 50.000,- €. Daraufhin wurde der Tagesordnungspunkt vertagt. Auch nach intensiven Verhandlungen der Verwaltung mit dem Vorstand blieb der Verein „Progymnasium“ bei seiner Position, dass er für den Betrieb der Bücherei einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 30.000,- € benötige. Des weiteren teilte der Vorstand des Vereins mit, dass die Finanzierung des Neubaus für die Bücherei und des Betriebes derselben konzeptionell gesichert sei.

Der für den Betrieb der Bücherei benötigte Betriebskostenzuschuss von 30.000 Euro muss entsprechend aus dem Budget der Bücherei erbracht werden. (Ein spezieller Medienetat wurde nicht gefordert.) Die Zahlung eines Betriebskostenzuschusses wäre aber nur möglich, wenn der städtische Verlustausgleich für die Bücherei um 30.000 Euro erhöht wird.

Alternativ wäre abwicklungstechnisch auch möglich, dass die Zahlung der Mäzenin als Betriebskostenzuschuss direkt an den Trägerverein erfolgen würde und die Stadt dann die gesamten Personalkosten für die bereitgestellte Vollzeitfachkraft tragen würde, die in Diensten der Stadt steht. Im Ergebnis bleiben die Zahlen identisch.

Die **Kosten** im Überblick:

Bücherei Bensberg bisher	Bücherei im Literaturcafé
170.000 €	170.000 €
	- 170.000 € Vorlage 04.04.06 (Schließung)
	+ 30.000 € Betriebskostenzuschuss an „Progymnasium“
	+ 56.000 € Personalkosten (1,0 Stelle)
	- 30.000 € Zuschuss Mäzenin
	- 26.000 € Personalkosten aus Maßnahme „forum“
Mehrkosten:	30.000 €
HSK – Beitrag, bezogen auf das Budget Bücherei:	140.000 € (statt 170 T€ Vorgabe)
HSK – Beitrag, bezogen auf den Gesamthaushalt	140.000 €

Vorteile:

- Erhalt des Büchereistandes Bensberg
- Weiteres positives Beispiel bürgerschaftlichen Engagements
- Behindertengerechte Bibliothek
- Belebung der oberen Schlossstraße
- Beschäftigung von behinderten und nicht behinderten Menschen in einem integrativen Betrieb
- Anderweitige Nutzung des ehemaligen Bürgerbüros im Rathaus Bensberg möglich

Nachteile:

- evt. Zeitdruck bei nicht fristgerecht erstelltem Neubau
- Überschreiten der HSK - Vorgabe

Folge für 2007:

Der Betrieb am jetzigen Standort muss bis zum Umzug aufrecht erhalten bleiben, die Betriebskosten für 2007 sind der Bücherei noch zur Verfügung zu stellen, und zwar für jeden Monat, in dem die Bücherei über den 31.12.2006 am jetzigen Standort verbleibt:

10.500,- €

Alternative 3: Bücherei im ehemaligen Bürgerbüro im Rathaus Bensberg

Nach der vorgesehenen Schließung des Bürgerbüros im Rathaus Bensberg steht dort Platz zur Verfügung, der nach Prüfung durch die Leiterin der Stadtbibliothek für den Betrieb einer Stadtteilbücherei in Bensberg ausreichend ist. Damit verbliebe die Bücherei in städtischer Trägerschaft. Die zur Verfügung stehende Fläche ist geringfügig größer als die im Progymnasium.

Für den Betrieb der Bücherei wären 1,5 Stellen, ein Medienetat und die Betriebskosten notwendig. Von den anfallenden Personalkosten würden 30.000 Euro durch die Mäzenin übernommen (Ausführungen siehe vorne).

Die **Kosten** im Überblick:

Bücherei Bensberg bisher

Bücherei im Rathaus

170.000,- €

+ 82.000 €	Personalkosten (1,5 Stellen)
+ 31.000 €	Miete an FB 8
+ 20.000 €	Medien
+ 3.000 €	Betriebskosten
- 26.000 €	Personalkosten aus Maßnahme „forum“
- 30.000 €	<u>Zuschuss Mäzenin</u>

Mehrkosten:

80.000 €

HSK-Beitrag, bezogen auf das Budget Bücherei

90.000 € (statt 170 T€ Vorgabe)

HSK-Beitrag, bezogen auf den Gesamthaushalt

90.000 €

Vorteile:

- Nutzung einer eigenen Liegenschaft
- behindertengerecht
- städtische Trägerschaft
- echte Stadtteilbücherei

Nachteile:

- neue Lage
- Fehlen einer 0,5 Bibliothekskraft im „forum“ (in obiger Kalkulation berücksichtigt)
- Weiterhin (interne) Mietzahlungen
- Überschreiten der HSK - Vorgabe

Alternative 4: Umsetzung des Schließungsbeschlusses vom 4. April 2006

(Hinweis: Übernahme des Textes aus der Vorlage vom 04.04.06 in kursiver Schrift)

Zu den Fakten sei auf die Vorlage vom 04.04.2006 verwiesen:

Personal der Stadtteilbücherei Bensberg

Da die Stadtbücherei 170.000 € einsparen muss, kann sie das anteilige Personal der Stadtteilbücherei Bensberg nicht übernehmen. Die Umsetzung von Personal (im Umfang von rd. 1,7 Planstellen) in andere Aufgabenbereiche der Verwaltung muss in Verantwortung des Fachbereiches 1 / Zentralhaushalt erfolgen; durch konsequente personalwirtschaftliche Maßnahmen muss dieses gesamtstädtisch sukzessive abgebaut werden.

WPL 2007

*Durch die o.g. Einsparungen wird für die HSK-Vorgabe 2007 die Summe von **124.197 Euro** erreicht; weitere **1.803 €** können durch Reduzierungen im Bereich der sonstigen Kosten erzielt werden, so dass 126.000 Euro erreicht werden.*

*Die weiteren an der HSK-Vorgabe von 170.000 € fehlenden **44.000 €** werden spätestens zum 01.01.2008 eingespart, wenn der Mietvertrag für den Standort Bensberg beendet ist.*

Sollte nach der Schließung der Räumlichkeiten der Stadtteilbücherei Bensberg zum 31.12.2006 ein direkter Nachmieter gefunden oder eine Verhandlungslösung mit dem Vermieter über ein vorzeitiges Ende des Mietvertrages erreicht werden, so könnte dieser für 2008 berechnete Reduzierungseffekt schon eher eintreten.

Da es sich für diese restliche anteilige Einsparvorgabe nur um einen zeitlichen Aspekt handelt und diese grundsätzlich erreicht wird, wäre die HSK-Vorgabe zeitlich zu strecken und entsprechend für 2007 (von 170.000 € um 44.000 €) auf 126.000 € zu senken und für 2008 strukturell wieder auf den Ursprungsbetrag zu erhöhen, so dass mit dem WPL 2008 die HSK-Vorgabe in vollem Umfang erreicht würde.

Stärkung des Standortes forum

Durch die Komplettschließung der Stadtteilbücherei Bensberg können der städtische Zuschuss sowie die verbleibenden personellen und sachlichen Ressourcen auf das forum in der Stadtmitte konzentriert werden.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Modells „Progymnasium“ wurde wie vorne beschrieben im „forum“ eine 0,5 Stelle Verwaltung (= 26.000,- €) eingespart, die zusätzlich zum geforderten HSK Beitrag berücksichtigt werden müssen.

Die Kosten im Überblick:

Bücherei Bensberg bisher	Schließung der Bücherei
170.000,- €	0 € - 26.000 € Personalkosten aus Maßnahme „forum“
Mehrkosten:	0 €
HSK – Beitrag, bezogen auf das Budget Bücherei:	196.000 € (statt 170 T€ Vorgabe)
HSK – Beitrag, bezogen auf den Gesamthaushalt	140.000 € (wegen 1 Übersollkraft)

Vorteile:

- Erreichen der HSK – Vorgabe
- Stärkung des „forums“

Nachteile:

- bibliothekarische Fachkraft im Übersoll
- Mietzahlung für die freigezogenen Räume in 2007
- Komplette Schließung des Standortes Bensberg

Schlussbemerkung

Es sei noch einmal darauf hin gewiesen, dass bei einer Entscheidung des Ausschusses für eine der Alternativen 1 bis 3 im Rahmen der Haushaltsberatungen der städtische Verlustausgleich für den Kulturbetrieb, Abteilung Bibliothek, im Rahmen des Korridors der freiwilligen Leistungen entsprechend erhöht werden muss und ggf. eine Abstimmung mit der Kommunalaufsicht wegen einer - gegenüber dem Schließungsbeschluss – neuen freiwilligen Maßnahme erfolgen muss.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport wird gebeten, eine Beschlussempfehlung für den Rat auszusprechen. Da alle Vorschläge Vor- und Nachteile haben und erhebliche, auch politisch relevante Außenwirkung haben können, verzichtet die Verwaltung auf einen Beschlussvorschlag.

Anlage: Tabellarische Übersicht

<-@